# Indienhilfe Deutschland e.V. - Reise im AUG/SEP 2023
Reisebericht von Johanna Drechsler

Zusammenfassung der Aktivitäten und Ergebnisse
26.08. – 10.09.2023

Meine Mitreisenden waren: Marie Louise Frost und Anu Stumpe

Der Reiseplan war wie folgt:

| | | |
|---|---|---|
| 27.08.23 | Sonntag, NAGPUR | Mittagessen Sanket Pendsey & das DREAM Trust Team<br>Stadtour durch Nagpur |
| 28.08.23 | Montag, NAGPUR | Besuche bei Kindern in der Umgebung von Nagpur |
| 29.08.23 | Dienstag, NAGPUR | Besuch bei Kindern in ländlichen Gebieten um Nagpur |
| 30.08.23 | Mittwoch, NAGPUR | Typ 1 Diabetes “DREAM Trust Clinic Day”<br>Gespräche mit Kindern und deren Eltern |
| 31.08.23 | Donnerstag, NAGPUR - RANCHI | Flug - Nagpur to Ranchi |
| 01.09.23 | Freitag, RANCHI | Fahrt nach Agharma<br>Besuch der Middle and High School<br>Besuch von 2 „Tuition Centers“ und Farmhäusern<br>Abendessen bei einer Familie Zuhause |
| 02.09.23 | Samstag, RANCHI | Fahrt nach Chirayan via Jharkhand Märtyrer Denkmal<br>Besuch der neu erbauten Schule in Chirayan<br>Besuch einer abgelegenen Dorfschule (Kirche) |
| 03.09.23 | Sonntag, RANCHI | Messe und Spaziergang im Dorf<br>Fahrt via Nawarthan nach Ranchi<br>Besuch bei einem Mitglied der Gemeinde |
| 04.09.23 | Montag, RANCHI - KOLKATA | Besuch der Fr. Agnel School in Ranchi<br>Zugfahrt nach Kolkata<br>Ankunft in Kolkata und Übernachtung im Parish in Howrah |
| 05.09.23 | Dienstag, KOLKATA | One Meal a Day – Essensverteilung in Howrah, Kolkata<br>Teachers Day Celebration Stella Maris School mit Fr. Kishore<br>Fahrt nach Kanthi mit Ansuman<br>Arzt Marie-Louise |
| 06.09.23 | Mittwoch, KOLKATA | Besuch der Tailoring School in Kanthi<br>Fahrt nach Kolkata<br>Krankenhaus Marie-Louise |
| 07.09.23 | Donnerstag, KOLKATA | PAUSE |
| 08.09.23 | Freitag, KOLKATA | Besuch Aalor Disha Schule |
| 09.09.23 | Samstag, KOLKATA | Besichtigung geplante Lage und Grundstück für die BSA |

## 1. DREAM Trust, Nagpur
**27. – 31.08.23**

Der DREAM Trust in Nagpur wurde 1995 von dem Diabetologen **Dr. Sharad Pendsey** gegründet. Seine Herzensangelegenheit war es, den Kindern mit Diabetes Typ1 zu helfen deren Eltern sich ihre teuren Medikamente und regelmäßigen CheckUps nicht leisten können.

Seit seinem Tod im Jahr 2023 wird die Stiftung von seinem Sohn, **Dr. Sanket Pendsey** weitergeführt.

Der IHD wurde der DREAM Trust von **Dr. Bernhard Beyer**, selbst Diabetologe und langjähriger Unterstützer und Freund von Dr. Sharad Pendsey, vorgestellt.

Typ 1 Diabetes ist eine unheilbare Erkrankung, die mit einer lebenslangen Versorgung von Insulin gut behandelbar ist, **ohne tägliche Insulininjektionen aber unweigerlich zum Tod innerhalb von ein paar Tagen führt.**

Das Team aus ehrenamtlichen Krankenschwestern, Diätassistentinnen und Ärztinnen rund um Dr. Pendsey betreut mittellose diabetische Patient:innen - unabhängig von Konfession und Kastenherkunft.

Es wird versucht durch Aufklärung und Schulungen kulturelle Barrieren und Vorurteile in Bezug auf Diabetes abzubauen und durch kostenloses Insulin sowie Spritzen und medizinische Untersuchungen das Überleben dieser diabetischen PatientInnen zu sichern, und ihr Schicksal sowie die (finanzielle) Belastung für die Familien ein wenig erträglicher zu machen.

Angesichts der sozioökonomischen Bedingungen in Indien ist ein Kind mit Diabetes ein Stigma und eine (finanzielle) Belastung für die betroffene Familie. Der Schwerpunkt liegt auf der Versorgung von diabetischen Mädchen und Frauen, da diese in Indien durch eine Vielzahl von sozialen, kulturellen und ökonomischen Faktoren diskriminiert werden**.**

Mädchen mit Diabetes stellen in der indischen Gesellschaft ein großes "Problem" dar, da es später fast unmöglich ist, eine - wie in Indien üblich - Heirat zu arrangieren. Aufgrund dieser Realität hat es sich DREAM Trust zur Aufgabe gemacht, sich insbesondere um diabetische Mädchen zu kümmern, damit auch sie eine Chance zu leben bekommen, und um zu verhindern, dass wieder verzweifelte Familien versuchen, ihre Töchter

alternativ (= günstiger durch z.B. Kräuter) zu behandeln.
Über die kostenlose medizinische Versorgung hinaus versucht DREAM Trust außerdem manchen dieser Mädchen eine Ausbildung zu ermöglichen, sodass sie die Chance haben, sich selbständig zu versorgen, falls eine Heirat nicht möglich ist. Die Stiftung hilft bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und stellt den Mädchen ärztliche Gutachten zur Verfügung, die bescheinigen, dass man mit Diabetes sehr wohl auch erwerbsfähig ist. Typische Ausbildungen sind Pflegeberufe, Schneiderei und Kosmetik.

DREAM Trust vergibt auch zinsenlose Kredite, um diesen jungen Frauen zu helfen kleine Geschäfte zu eröffnen. Darüber hinaus ist es in den letzten Jahren gelungen, Hochzeiten für 10 junge Frauen mit Diabetes zu arrangieren; alle sind - trotz des Stigmas Diabetes - glücklich verheiratet.

Als die Stiftung 1995 gegründet wurde, wurden nur 20 Patient:innen unterstützt. Über die Jahre wuchs die Zahl, da das Projekt bei Ärzt:innen in der Umgebung bekannt wurde, die ihre mittellosen PatientInnen nun nicht mehr zum Sterben nach Hause schicken, sondern zu DREAM Trust. Bis heute hat DREAM Trust über 1500 Typ I DiabetikerInnen unterstützt, darunter überwiegend Kinder. Sie erhalten kostenlos Insulin, Spritzen, wenn möglich auch Teststreifen und werden laufend medizinisch betreut.

Der DREAM Trust verwaltet derzeit ca. 110 K EUR jährlich die komplett den Kindern zufließen. Teilweise werden die Medikamente auch von indischen Pharma Konzernen gespendet.

Dr. Pendsey und sein Team machen diese Arbeit ehrenamtlich und betreuen die DREAM Trust Patient:innen neben ihren regulären Patient:innen in der Praxis.

**28. – 29.08.2023**

Wir sind mit Dr. Pendsey and Sister Seema, seiner Oberschwester zu Besuch bei den Kindern zu Hause und erleben ihren Lebensalltag.

Besuche bei den Kindern normalerweise nicht statt, da dafür keine Zeit und keine Ressourcen vorhanden sind.

Schwester Seema prüft, wo die Medikamente im Kühlschrank gelagert werden, und ob sie ordentlich aufbewahrt werden. Beides ist entscheidend für die Haltbarkeit und Wirksamkeit.

Bis heute haben viele der Familien keinen eigenen Kühlschrank oder keine regelmäßige Stromversorgung. Daher bewahren manche Kinder ihre Diabetes Medizin bei etwas besser gestellten Nachbarn in deren Kühlschrank auf.

Die Familien nehmen uns mit offenen Armen auf und erzählen uns immer wieder, wie froh und dankbar sie sind die Hilfe des DREAM Trust für ihre Kinder zu erhalten da sie sich die Medikamente sonst niemals leisten könnten.

**30.08.2023**

Besuch der „DREAM Trust Diabetis Clinic“. Hier werden die Kinder vor Ort in der Praxis an zwei Tagen pro Woche betreut und untersucht.

In der Regel kommen die Kinder 1x im Quartal mit einem Elternteil hierher und es wird ihnen auch das Fahrgeld bezahlt.

Ganz wichtig sind bei den CheckUps das Wachstum der Kinder und der Zustand der Augen um früh mögliche Komplikationen zu erkennen und zu verhindern.

Wachtumsprobleme entstehen bei einer Unterversorgung durch Insulin. Hier wird dann geprüft ob eine neue Dosierung oder Hormone nötig sind. Ist erst eine Schädigung des Auges erkennbar und eine OP notwendig, können die meisten Patient:innen sind diese nicht leisten.

Ausserdem erhalten sie ihren neuen 3-Monats Vorrat an Insulin. Die alten, leeren Ampullen müssen zurückgebracht werden um nachzuweisen, dass sie komplett verabreicht wurden.

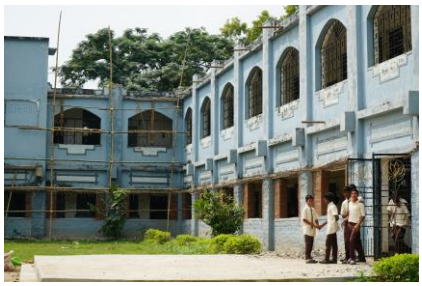
*DREAM Trust würde gerne weitere Aktivitäten mit uns umsetzen; wie beispielsweise Kühlschränke für die Familien und Fahrräder für die Kinder zur Verfügung stellen.*

## 2. Pilar Fathers, Region Ranchi und Kolkata
## 31.08. – 05.09.23

Father Attley holt uns vom Flughafen ab und wir machen gemeinsam mit ihm eine Rundreise durch sein Gebiert und besuchen dort verschiedene Gemeinden und Schulen.

Hier in dieser Region leben sehr viele „Tribals“ also Ureinwohner. Die Region ist auch als Chota Nagpur bekannt und strukturell noch sehr unterentwickelt.

**Agharma, West Bengalen**
**01.09.2023**



Von Ranchi aus ist unser erster Stopp die Stadt Agharma. Hier betreiben die Pilar Brüder zwei Schulen und ein Priesterseminar. Father Lino ist hier der lokale Gemeindepriester.

Vormittags werden wir in der Primary und Secondary School herzlich begrüßt. Hier besichtigen wir die Schule und die Klassenzimmer und halten kurze Ansprachen vor den Schüler:innen.

Am Nachmittag besuchen wir das örtliche Priesterseminar und befragen die jungen Priesteranwärter nach ihren Träumen und Zielen.

Abends besuchen wir einige „Tuition Center“ in den umliegenden Dörfern. Diese Nachhilfe Zentren werden von den Lehrer:innen Zuhause betrieben und unterstützen die Schüler nach der Schule beim Lernen und Hausaufgaben machen.

Nachdem wir einen Plausch mit den noch betrunkenen Männern des Dorfes gehalten haben die gerade von einem Markttag zurückgekehrt sind, holen uns die Frauen und Kinder in einer von Trommelmusik begleiteten Prozession ab und führen uns zu einem der Lehmhäuser. Hier wird uns Tee und Puffreis gereicht und es werden Tänze aufgeführt.

Es wird langsam dunkel, dennoch werden wir noch in weitere Lehmhäuser eingeladen und stehen dort oft im Dunkeln im Innenhof der Lehmhäuser eng an eng mit Büffeln, Ziegen und anderen Hühnern.

Abendessen wird uns in einem weiteren Tuition Center gereicht das aufgrund des Stromausfalls im Innern des Hauses mit einer gasbetriebenen Lampe mit offenem Feuer erleuchtet wird.

**Chirayan, West Bengalen**
**02.09.2023**

Morgens besuchen wir vor noch dem offiziellen Beginn eine Open Air Messe mit ca. 20.000 Teilnehmern die zu Ehren von 3 als Märtyrer verehrten, katholischen Priestern abgehalten wird, die 1992 hier brutal erschlagen wurden. Die Bilder der Toten sind ähnlich einem Tatortfoto an den Wänden in den früheren Zimmern der Priester aufgehängt. Auf mich wirkt dies sehr schockierend.

Nach einer 2,5 stündigen Fahrt über teils unbefestigte Straßen erreichen wir gegen 11 Uhr die primary school in Chirayan wo die Kinder und eneut in einer Prozession mit Trommeln abholen, unsere Hände reinigen und ihren täglichen, fast militärisch anmutenden Morgenappell für uns wiederholen.

Diese Schule wurde von einer Familie aus Steyer in Österreich gestiftet und ist erst seit Anfang des Jahres in Betrieb.

Nach einer kurzen Begrüßung, dem Besuch der Klassenzimmer und dem Verteilen der mitgebrachten Aufkleber, gibt es für die Kinder frisch zubereitetes Mittagessen.

Die Essenspläne werden von offiziellen Stellen an die Wände der Schule gemalt, um Betrug zu vermeiden. Jedem Kind steht seitens der Regierung Modi ein genau ausgerechneter Betrag für die Schulspeisung zu. Die Essensvorräte werden von den lokalen Behörden akribisch abgerechnet und kontrolliert.

Das ist für die Priester teilweise sehr schwierig, da es eines hohen täglichen manuellen Verwaltungsaufwands bedarf. Ist ein Kind krank, wird das Essengeld in Höhe von 3,75 INR abgezogen und zurückgefordert. Oftmals kommt es aber auch vor, dass die Vorräte seitens der Regierung nicht rechtzeitg eintreffen und dann kein Mittagessen zur Verfügung steht. Dann müssen die Priester in Vorlage gehen und für das Essen sorgen und hoffen, dass es dafür einen finanziellen Ausgleich gibt.

Am Nachmittag wandern wir ca. 45 Minuten durch sattgrüne Reisfelder und einen kleinen Fluß um eine kleine Schulkirche zu besuchen. Hier werden ca. 20 Kinder aus total abgelegenen Waldsiedlungen ohne jeglichen Zugang durch eine Straße unterrichtet. Die Kinder kommen über weite, beschwerliche Strecken zu Fuß zur Schule.

Weit und breit ist nur Natur und es gibt keinen Lärm. Das empfinde ich für indische Verhältnisse als ein absolute Wohltat.

Die Menschen zeigen uns eine Delle hoch oben im Putz und in der Außenwand der Kirche wo sich ein ausgewachsener Elefant angelehnt haben soll. Hier leben noch wilde Elefanten und zerstören manchmal die Ernte und Lehnhütten wenn es im Wald nicht genug Futter für sie zu finden gibt.

*Heute ist es wohl sicher hier….wir erleben keinen Elefantenbesuch.*

Abends sind wir zu Gast bei den Priestern und unterhalten uns angeregt über die Arbeit der Pilar Brüder und über Religion und Glauben.

**Fahrt nach Ranchi über Nawarthan, West Bengalen**
**03.09.2023**

Morgens gehen wir in die sehr gut besuchte Kirche und feiern die Heilige Messe gemeinsam.

Es gibt hier für Frauen keine Sitzgelegenheiten, sie sitzen alle auf ihren Tüchern auf dem harten Marmorboden. Für die älteren Männer gibt es Plastikstühle die auch uns hingeschoben werden. Nach dem Ende der Messe schütteln wir ca. 300 Gemeindemitgliedern von jung bis (stein)alt die Hand.

Anschließend besichtigen wir die alte, stark verfallene Dorfschule und treffen zwei kleine Jungen die gerade frisches Gras mit Sensen abgemäht haben. Dann holen sie ihr Kälbchen von der Mutterkuh weg von der Weide und füttern es am Bauernhaus damit.

Nach dem Lunch fahren wir vorbei an Reisfeldern ca. 3 Stunden über die grandiose Landschaft zurück nach Ranchi. In Nawarthan, einer weiteren Gemeinde der Pilar Brüder machen wir eine kurze Pause mit Tee und Besichtigung des Geländes.

Als wir wieder in Ranchi ankommen laufen wir nochmal durch den Ort und werden anschließend von einem Gemeindemitglied zum Abendessen eingeladen. Hier findet gerade eine laute Feier statt, weil dieses Team im Gemeinde Sportwettbewerb gewonnen hat. Wir werden gleich „umzingelt“ und eingeladen mitzutanzen.

Die sehr wohlhabende Familie hat einen eigenen Gebetsraum und eine Kapelle in ihrem Haus erbauen lassen. Die Ehefrau hat früher im Indischen Kricket National Team gespielt und erzählt Anekdoten aus ihrer aktiven Zeit.

**Ranchi, West Bengalen**
**04.09.2023**

Wir besichtigen morgens die große Father Agnel Primary und Secondary Schule mit ihren über 2.000 Schülern die sich auf die morgige große Feier zum Tag des Lehrers vorbereiten und Tänze und Vorträge einüben oder Plakate und Karten malen.

Nach dem Mitagessen fahren wir 7 Stunden mit dem Zug von Ranchi nach Kolkata wo wir gegen 23 Uhr im Parish der Pilar Brüder ankommen und sofort k.o. in unsere Betten fallen.

**One Meal a Day, Kolkata, West Bengalen**
**05.09.2023**

Um 07 Uhr beginnt die Essenausgabe in den Straßen von Howrah. Da wir etwas zu spät sind, warten schon alle auf uns.

Wenn es regnet, sind viele in ihren Unterschlupfen und es ist nicht so viel los wie an anderen Tagen.

Nach der Essenausgabe feiern wir in der Stella Maris School gemeinsam mit Father Kishore den Teachers Day. Die Schule liegt im Hafenviertel Kolkatas und ist bereits seit vielen Jahrzehnten als beste Schule der dortigen Gegend bekannt.

Hier gehen tagsüber die Kinder wohlhabender Familien zur Schule welche auch Schulgeld bezahlen. Am Nachmittag kommen die mittellosen Kinder her und haben kostenlosen Unterricht.

## 3. Sabuj Sangha, Region Kolkata
## 05.09. – 10.09.23

**Kanthi, East Medinipur, West Bengalen**
**05. - 06.09.2023**

Die Ansuman holt uns an der Stella Maris Schule ab und fährt mit uns ca. 3,5 Std. südlich von Kolkata nach Kanthi.

Region um Kanthi ist wesentlich dichter bevölkert als die Sunderbans. Hier leben in der Region East Medinipur die von Sabuj Sangha betreut wird, ca. 700.000 Menschen.

**Besichtigung der Nähschule und Treffen mit Nähschülerinnen, Kanthi**

Die inzwischen fertig gestellte Nähschule bietet seit Mai 2023 in der 3. Etage der Sabuj Sangha Zentrale in Kanthi, Platz für 20 Ausbildungsplätze.

Die aus Stoffen und Resten produzierten Stofftiere sind ein großer Erfolg. Die ersten Lieferungen nach Deutschland sind erfolgt und die Stofftiere werden für 15,- EUR in den Schulen verkauft. Davon können wir dann wieder die Nähschule unterstützen.

Mit den modernen, elektrischen Nähmaschinen, können auch etwas aufwendigere Nähprojekte gelehrt und von den Frauen umgesetzt werden. Strom haben alle in den Hütten / Häusern / Läden, aber bisher betrieben die meisten noch ganz alte Fußpedal-Maschinen.

Ansuman plant ein Modell, bei dem die Frauen nach der Ausbildung in der Nähschule die Nähmaschine zu guten Konditionen auf Kredit erhalten und dann abbezahlen, sodass davon wieder die Maschinen für die nächste Gruppe angeschafft werden können.

*Sabuj Sangha benötigt 2.000 EUR für den Kauf von Nähmaschinen.*

*Die Stofftiere sollen auch vor Ort durch die Frauen, die eigene kleine Läden betreiben, verkauft werden. Ob das ein Verkaufserfolg wird, bleibt aber derzeit noch abzuwarten.*

**Champahati, Besichtigung der Aalor Disha Schule, West Bengalen**
**08.09.2023**

Wir besuchen die Aalor Disha Schule in Champahati um die Kinder und Lehrer wiederzusehen und natürlich auch um den Fortschritt des vom Krebsberg Gymnasiums gespendeten Schulanbaus zu sehen.

Nach der herzlichen Begrüßung und Übergabe von Blumenkränzen und Willkommens-briefen, führen uns die Schüler Lieder und Tänze vor.

Die Kinder die hier zur Schule gehen, leben direkt an den Bahngleisen, damit die Eltern, meist Tagelöhner, einen schnellen Weg mit dem Zug in die Stadt Kalkutta haben.

In ständiger Gefahr von Menschenhändlern in die Rotlichtviertel Kalkuttas gelockt zu werden, sind die Kinder in der Schule sicher und bekommen jeden Tag Frühstück und Mittagessen. Wenn ein Kind 3 Tage abwesend ist, sehen Sozialarbeiterinnen bei ihm/Ihr zu Hause nach dem Rechten.

Durch die Schulbildung sind die Kinder nicht mehr auf der Straße und erhalten die Möglichkeit auf eine selbstbestimmte Zukunft.

Wir verteilen Masken unter den Kindern die sie selber anmalen. Zuerst sind alle etwas skeptisch, sobald sie aber die Ergebnisse sehen, wollen natürlich alle ihre Masken auch vorführen. Das ist eine Riesengaudi und die Kinder, Lehrerinnen und wir haben großen Spaß.

Das neue Schulgebäude ist fast fertig. Die Fassade ist als „Klinker“ gestaltet und wirkt sehr freundlich und einladend. Die sanitäter Einrichtungen sind topp. Es fehlen nur noch einige letzte Details, dann können die Kinder ihre neuen Räumlichkeiten beziehen.

Dieses Mal haben die Kinder Rakhis (Freundschaftbändchen) angefertigt und stellen stolz ihre Werke vor. Wir bringen 500 Stück mit nach Osnabrück.

*Ansuman benötigt weitere 2.000 EUR für die Fertigstellung des Anbaus*

**Besichtigung des Grunddstücks für die Bengal Skill Akademy BSA**
**09.09.2023**

Geplant ist das BSA Institut in Shimurali Gram Panchayat, Kalyani Block, Nadia District, West Bengal, Indien.

Ca. 70 km von Kolkata gelegen, ist die Region über mehrere Schnellstraßen, die derzeit massiv ausgebaut werden, erreichbar.

Das Gebiet liegt derzeit, während der Regenzeit ca. 30 - 50 cm unter Wasser und es wird Reis- und Jute angebaut.

Während der Monate Januar bis Mai ist es hier trocken und es wird Senf angebaut.

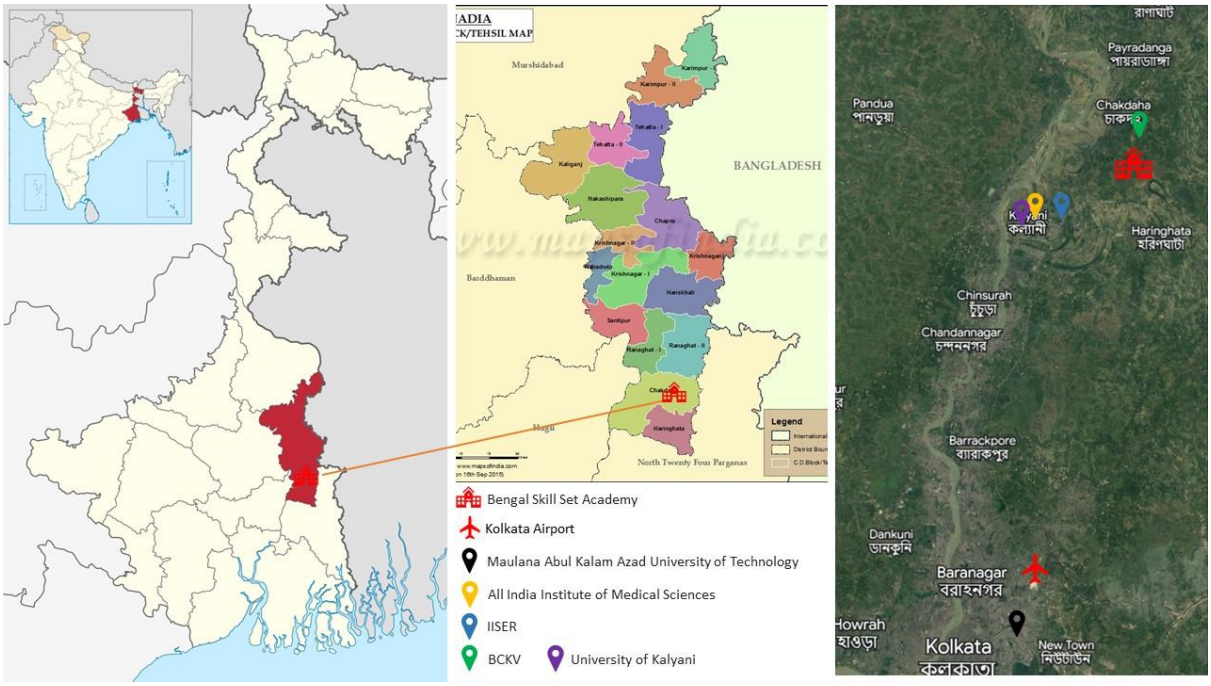
Für den Bau der Schule müßte das Land „angehoben“ und trockengelegt werden.

Der Standort ist laut Sabuj Sangha unter mehreren Aspekten geeignet:

- Sabuj Sangha führt hier ein bestehendes Projekt durch und verfügt über eine starke Verbindung zur Gemeinschaft und der lokalen Verwaltung und den gewählten Panchayat-Funktionären. Das Engagement aller Beteiligten ist also groß und kann für das Projekt genutzt werden.
- In der Nähe des vorgeschlagenen Projektstandorts befinden sich mehrere Bildungseinrichtungen. Die Bidhan Chandra Krishi Viswavidyalaya (Landwirtschaftsuniversität) ist ganz in der Nähe. Ebenso das Indian Institute of Science, Education & Research (IISER), das All India Institute of Medical Sciences (AIIMS), das B. R. Ambedkar Institute for Panchayats & Rural Development, Govt. of West Bengal (GoWB), West Bengal Livestock Development Corporation Ltd. GoWB und die Kalyani Universität.
- Der Standort ist weniger als 70 Kilometer von Kalkutta entfernt, so dass es für die Lehrkräfte aus der Stadt nicht schwierig sein dürfte, das Institut zu erreichen, um dort Sitzungen abzuhalten.
- Da Kalyani an der Autobahn nach Nordbengalen liegt, ist es gut mit den nordbengalischen Bezirken verbunden.

- Außerdem liegt der Ort in 50 km Nähe des Flughafens Netaji Subhas Chandra Bose (Kolkata) und ist durch die Eisenbahn gut mit der Sealdah Division verbunden.

- Neben den Sunderbans ist das gesamte Jangalmahal-Gebiet, welches Purulia, Bankura, Jhargram und Teile von Paschim Medinipur, Birbhum und Paschim Bardhaman umfasst, ist von der saisonalen Migration betroffen, die meist auf fehlende Erwerbsmöglichkeiten in der Region zurückzuführen ist.




Ich empfehle diesen Standort durch einen Experten evaluieren lassen. Ich kann hierzu kein Fachwissen beitragen.